

Nikolaus Bekássy und Matthias Gathalmly waren ihren etliche Wochen früher auf dem Schlachtfelde empfangenen Wunden erlegen. Die noch vorhandene geringe Besatzung suchte bei Hassans Annäherung das Weite und so fiel diese wichtige Burg ohne Schwertstreich in Türkenhand.

Sinan ernannte Semender Pascha zum Commandanten der Burg. Es war dies ein ungemein geschickter und behender Mann, der sogar daran ging, mit Hilfe des aus der Umgebung herzugetriebenen Landvolkes die Beste zeitgemäß und in großem Stile auszubauen. Da die an der Stadt vorbeifließende Tapolca damals weder eingedämmt, noch regulirt war, standen auf der an die Stadt stoßenden fruchtbaren Ebene, den jezigen „Teichgärten“, breite undurchbringliche Sümpfe, unter deren Schutz jener höher gelegene Stadttheil, wo jezt bis zur Basteigasse hin das Schloß, der große Markt, das Rathhaus und das Comitatshaus stehen, ein starker Lagerplatz werden konnte, wenn man ihn mit den nöthigen Gräben, Dämmen, Wehren und besetzten Thoren versah. Und in der That stellte Semender Pascha all' dies so trefflich her, daß schon nach zwei Jahren die ungarischen Truppen nur nach harter Belagerung Herren der Beste wurden. Die Führer des ungarischen Heeres waren Georg Zrínyi, Franz Batthyány, Stefan Török und Franz Derzsfy, die besten Krieger und Corpsführer ihrer Zeit.

Das Jahr 1600 brachte der Bevölkerung von Pápa eine furchtbare Heimsuchung. Es bezogen nämlich 1000 Franzosen unter dem Oberst de la Mothe Winterquartier in der Stadt. Hier commandirte Maróthy, der unter den Söldnern strenge Disciplin hielt. Diese wollten das nicht dulden und verschworen sich gegen ihn, Maróthy und seine beiden Lieutenants wurden entwaffnet, die Burg besetzt, die Stadt vollständig ausgeplündert, zerstört, verbrannt, worauf sie die Burg für Geld dem Pascha von Stuhlweißenburg anboten.

Von dieser schauerlichen Verwüstung erholte sich Pápa nur langsam. Der Reichstag des Jahres 1647 sicherte den Bürgern die nämliche Mauthfreiheit nebst sonstigen Privilegien, wie denen von Raab und Komorn. Ende 1703 gelangte Pápa in den Besitz Fürst Franz Rákóczy's II. und sein Commandant hieß Ladislaus Sándor. Im Jahre 1705 verlor es Alexander Károlyi an die Kaiserlichen, es wurde jedoch schon im November desselben Jahres durch den Kuruzengeneral Johann Botthán belagert und wieder genommen. Nachdem die stürmischen Zeiten vorbei waren, entstanden außerhalb der Burg und Stadt längs der Festungsgräben nach und nach dorffartige Niederlassungen und Baulichkeiten, die jedoch nur von dem unter allen Pflichten der Hürigkeit seufzenden Bauernvolk bewohnt waren. So stand es um die Stadt Pápa bis zur Beendigung des letzten Kuruzenkrieges, als ihr Grundherr, Graf Franz Esterházy, sowohl mit der inneren Stadt, als auch mit den äußeren Städten einen Vertrag schloß und durch die Vereinigung